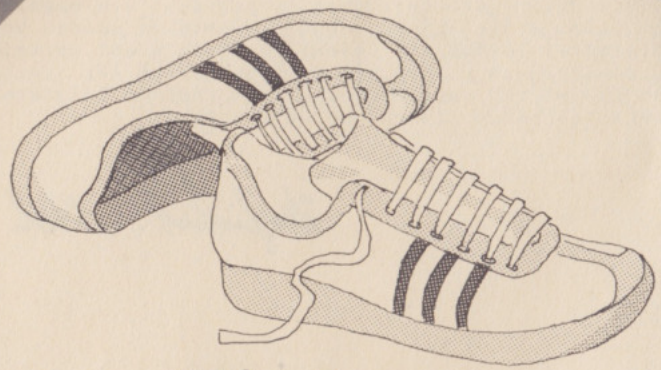
A. Z.
LUZERN

Retouren bitte

C01 70636590
WERNER BIRNSTIEL
WUERZENBACHMATTE 14

6006 LUZERN



Sicher.
Diskret.
Freundlich.

Luzerner
Kantonalbank

die spur

Zeitung der Pfadi Musegg erscheint viermal jährlich Nr. 3/85

Kuba's Brillen für Wölfli und Wölflitanten,
für Pfader und Führer,
für Rover und A P V,
für A l l e !

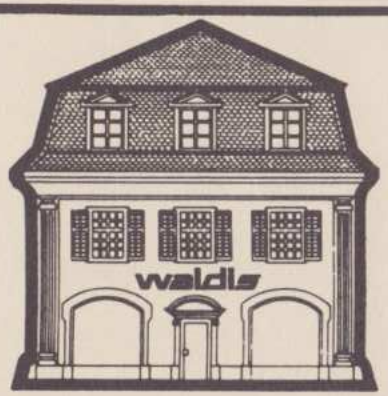
MOOS
OPTIK PHOTO
PILATUSSTRASSE 31 6003 LUZERN

ANKAUF - VERKAUF * MARKEN - ALBEN

Die richtige Spur des klugen
"Märkeler" führt zu

R+B Rölli-Schär AG Philatelie (Göpf, 3./6.Stamm)
Kapellgasse 21, 2. Stock CH-6004 Luzern Telefon 041 51 47 45

BRENNSTOFF
BRENNSTOFF AG 6000 LUZERN 12
Geschäftsleitung: H.R. Wegmann, APV



Bürocenter der Zentralschweiz
Krongasse 8 Bahnhofstrasse 32 Rütligasse 3
Papeterie Büromaschinen Büromöbel
6000 Luzern – Tel. 041-22 75 75
2 Minuten vom Parkhaus
Kesselturm

Für Inserate
Martin Fuhrer
Würzenbachstr.20
6006 LUZERN

martin
tapeten
Luzern
Kapellgasse 3 Tel. 041 51 11 66

INHALT

Spur 1985

Seite 4/5 Redaktion
allg.Aufruf
7 Corpsleiter
8/9 Museggstafette
Rückblick 1985
10/11 Meute Kotuko
12 Georgstag 1985
13-15 2. Stamm
16/17 3. Stamm
19-21 5./6. Stamm
22/23 7. Stamm
24-33 8. Stamm
34-37 10. Stamm
38 Heimverein
Dank an alle
39-43 APV-Berichte

REDAKTION

Musegg-Stafette

WÖLFE

SOMMERLAGER

PFADER

STORY-TREFFEN

Lager 85

HEIMVEREIN

APV

Jubiläum

BEKANNT - MACHUNG

REDAKTION

Offensichtlich waren die Pfadilager erfolgreicher als die Wölflilager. Denn nur gerade ein Bericht erreichte mich von der Sparte der Wölfli.

Darum fordere ich alle Wölfliführer/innen auf, die Gelegenheit wahrzunehmen und etwas über die Meuten, Lager und sonstigen Anlässen zu schreiben.

Wichtig ist, dass Ihr einsieht, für wen Ihr schreibt! Nicht für Euch , sondern für Andere!

Viele Berichte sind immer sehr sorgfältig und vorbildlich gestaltet, aber es kommt leider viel zu oft vor, dass der Schreiberling am Schluss seines Werkes mit BLAUER Tinte oder Kugelschreiber unterschreibt, was natürlich absolut unnötig und druckunfähig ist.

Bitte nehmt Euch zusammen und schreibt vom Titel bis zur Unterschrift schwarz oder rot.

Ich nehme an, die kleinen Schönheitsfehler werden sich bis zum nächsten Mal einstellen.

die Redaktion der Spur

REDAKTION

54. Jahrgang

WÖLFE PFADER ROVER APV

Auch für diese Ausgabe der Spur, hat sich Werni Birnstiel wieder sehr persönlich mit dem aktuellsten Thema auseinandergesetzt, nämlich mit dem sommerlichen Lagerleben.

Aber das heisst noch gar nicht, dass dieses Jahr nichts mehr "läuft" in der Pfadi Musegg.

Die Tage sind zwar schon merklich kürzer geworden, aber in diesem Herbst finden wiederum sehr interessante Anlässe statt.

Zum Beispiel:

Am 19. Oktober 1985 findet das Heimjubiläum statt für die noch aktiven Pfader. Wie wir aus dunkler Quelle wissen,wird es ein riesengrosses Fest geben, mit vielen Gags und Ueberraschungen.

Am 16./und 23. November 1985 sind die beiden APV-Feste im Pfadiheim Musegg, anstelle des traditionellen Camping-Balles.

Ich hoffe ALLE sind "GLUSCHTIG" geworden auf den einen oder den andern Anlass im diesjährigen Herbst.

S. Regli

Redaktion:
Simon Regli
Kastanienbaumstr. 16
6048 Horw

APV-Spalte:
Peter Birnstiel
Würzenbachmatte 14
6006 Luzern

Adressänderungen:

Aktive
Martin Giezendanner
Kornhausgasse 10
3400 Burgdorf

Altpfader
Walter Lips
Buchenstrasse 4
6020 Emmenbrücke

Redaktionsschluss: FREITAG 22.NOV.1985

Lithos und Druck: Schill & Cie. AG, Luzern

KÜHLHAUS LUZERN

Tiefgefrier- und Lagerräume für Fleisch, Butter, Früchte, Eier usw.

Temperaturen von + 10°C bis - 40°C

HOTEL ROTHAUS

Klosterstraße 4, Luzern, Telefon 22 45 22

empfiehlt sich allen PFADFINDERN

Für Satz, Druck und Reprografie weisen wir Ihnen immer die richtige Spur

MULTI REFLEX AG

Ahornstrasse 2 6003 Luzern
Tel. 041-44 54 54

RIGI-APOTHEKE AG
DR. W. SCHÜRMANN

empfiehlt seine Apotheke allen MUSEGG-PFADERN

Telefon 041 - 51 31 39

dollé
Pflanzen · Blumen · Kränze
KAPELLGASSE 26, LUZERN
BEIM RATHAUS

Drucksachen für Vereine, Privat und Geschäft

SCHILL-DRUCK

Burgerstrasse 22 ✆ 23 20 56
Sentimattstrasse 6 ✆ 22 93 53

Beachtet beim Einkauf unsere Inserenten

Neue Serie: Die oberen 10'000 der Pfadi Musegg

Heute: I Die Corpsleitung

Pfeff oder Christof Ruf ist seit Mai 1985 Corpsleiter. Er ist immer bereit ein krummes oder auch gerades Ding zu drehen, sei es Sommer oder Winter. Er ist schon lange in diesem Verein, als Wolf in der Meute Akela, als Pfader im 8.Stamm, als AL bei den Luegisländer .....

Song oder Judith Frei betreut die Wolfsstufe. Sie ist eine hervorragende Sängerin und Handballerin. Bei der Meute Rikki wurde sie zuerst gesehen, dann.....

Long oder Matthias Regli ist Chef der Ausbildung. Auch er schon lange dabei. Er ist einer der besten Computer-fachmänner der Pfadi Musegg.

Glöggli oder Jörg Birnstiel, einer der Stelis, ist für die Roverstufe im Corps zuständig. Er startete bei der Meute Akela vor langer, langer Zeit. 2. Stamm, Abteilungsleitung Zytturm und an vielen anderen Orten war er später zu sehen. An Partys trifft man ihn als Woody, den besten Barmixer in Luzern.

MUSEGG - STAFETTE

15. Juni 1985, Abteilung Zytturm

Die Musegg-Stafette 85 liegt seit einiger Zeit hinter uns. Trotzdem lassen wir hier den versprochenen Exklusiv-Farbbericht abdrucken:

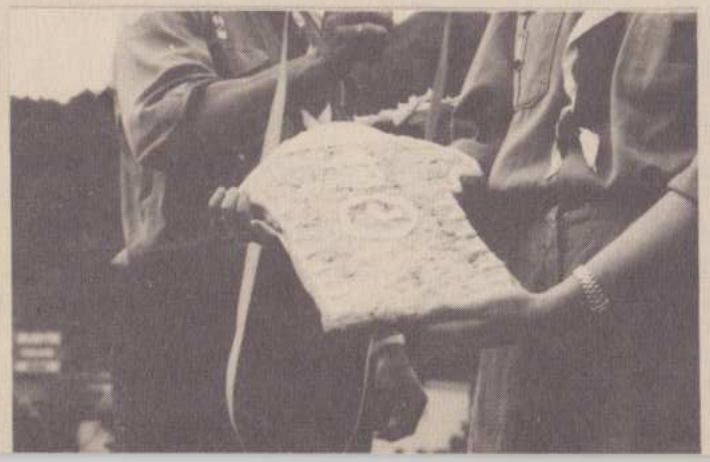
Alle teilnehmenden Wölfe können sich bestimmt an den feuchtnassen Nachmittag erinnern, an dem wir unsere Museggler-Olympiade durchführten. Mindestens die Gewinner (siehe Foto unten links), werden diesen harten Wettkampf nicht vergessen. Trotz des Morastes hielten sich alle Tapfer in den verschiedenen Kategorien: Hindernislauf, 1-km-Lauf, Dreck-Volley, Weitsprung, Sackhüpfen, Liegestützen etc.

Um 1400 h feuerte Guschti den Startschuss für die Pfader ab. Die ersten Schweisstropfen machten sich bereits beim Aufstieg zum Holderchäppeli bemerkbar. Nachdem die Balance-Künste der Rollbrettfahrer unter Beweis gestellt wurden, gings in rasanter Fahrt nach Schwarzenberg und Malters und über Blatten - Renggloch zurück nach Kriens, wo die Trottinettfahrer auf ihren Auftritt warteten. Bei der Pilatusbahn wechselten die Stafetten-Stäbe in die Hände der Rollschuhfahrer. Zügig gings weiter mit Araberläufern, "Schwimmern" (entlang dem Seeufer, allerdings am Land), Fähnliläufern und Dreibein-Läufern bis hinauf zum Felmis und auf die Oberrüti. Nach etwelchen Anfangsschwierigkeiten fanden auch die letzten Pneuroller den Weg zur Busschleife auf Hirtenhof.

Die Rangverkündigung fand genau nach Zeitplan statt und fand ihre Krönung mit dem Verteilen der beliebten RIVELLA-Fläschli. Herzlichen Dank nochmals, lieber Pfopf, für Deine erfolgreichen Bemühungen in dieser Sache!!! Ein ganz besonderer Dank gilt auch allen Helfern, die durch ihren wackeren Einsatz eine Musegg-Stafette in altem, grossem Rahmen ermöglicht haben!

Ungeduldiges Warten ..

.. bis endlich die Rangverkündigung beginnt ..



.. und der ersehnte Zytturm-Lebkuchen den Weg in hungrige Pfadi-Mägen findet!

Die komplette Rangliste wurde bereits in der Spur 2/85 abgedruckt.

MEUTE KOMKO

SO-LA 85 in Köniz (BE)

Unsere Weltreise starteten wir bei zweifelhaftem Wetter in Luzern, natürlich mit richtigem Touristentenu ausgestattet, also kurze Shorts, Tschäppi und Fotoapparat. Nun konnte die Reise beginnen.

In Köniz, unserem ersten Reiseziel, wurden wir dann von der strahlenden Sonne gebührend empfangen. Nach der, für uns, professionellen Stadtführung, konnte auch bald das Grand Hotel stürmisch bezogen werden.
Die erste Nacht verlief noch turbulenter als erwartet, daraus folgt wohl, dass einige „Gäste" schon bald in der Küche und im Bad (welches dieses Mal einen Duft à la Meister Propes ausströmte) für die Nacht untergebracht wurden.
Nachdem man sich in den nächsten Tagen eingelebt hatte, Griechenland, Indien und Rom waren bereist worden, wurde die nächste aufregende Nacht in Angriff genommen. Nach bestandener Taufe wurden Pablo, Zito, Calimero, Stropfi und Tschiggo mit grossem Hallo und einem Dessert als neue Wölfe gefeiert.
Den nächsten Tag blieben wir unserem eigenen „Schwyzerländli" treu. Das Schweizerfest stieg mit Jodeln, Fassen, Schwingen und Hornussen, und dem Besuch der drei Könizer Originale Seppi, Hans und Kobi, die uns auf überzeugende Art das Leben des Schacher-Seppeli präsentierten.
Auch das grosse Land China wurde bereist und führte uns in die chinesische Sprache ein. Wir konnten uns mit der Bevölkerung recht gut unterhalten und brachten endlich in Erfahrung, warum sie eigentlich Schlitzäuglein haben.
Nach diesem grossen Abenteuer, das uns noch lange beschäftigte, klingelte das Telefon (ja, uns wurde sogar dieser Luxus geboten). Die Meldung, die uns erreichte, brachte uns sofort auf die Beine: Giancarlo unser Rudelführer war entführt worden. Lösegeld: alle selbstgedruckten T-Shirts. Sofort begann eine hektische Suche nach allen T-Shirts. Nach langem Hin und Her wurde dann auch noch Pipos Shirt vor dem Haus aus einer Baumkrone befreit. Die Nachtübung war geboren, die Suche begann.
Und zu schnell war wieder eine abenteuerliche Lagerwoche vorbei. In Luzern wurden die Müden und etwas weniger sauberen Wölfe in Empfangen genommen. (Wenn einige Eltern ihren Jungen auch nach der Duschlektion noch nicht erkannten, so ist dies wohl auf eine Verwechslung beim Empfang am Bahnhof zurückzuführen)

Euses Bescht

Knorli

PFADFINDERCORPS MUSEGG

ABT. LUEGISLAND

Rangliste Georgstag 1985

21./22. September 1985

Rang	Patrouille	Stamm	Punkte	
1.	Biber	5./6.	223	Tagessieger
2.	Schwalbe	2.	204	
3.	Adler	2.	203	
4.	Wätterhäxe	Pong	192	Gewinner Morgenstern
5.	Simba	10.	189	
	Rätschhäxe	Pong	189	
7.	Marabu	9.	187	
8.	Iltis	8.	186	
9.	Falk	10.	185	
10.	Pro Patria	Musegg	184	
11.	Adler	9.	181	
12.	Birkhahn	2.	180	
13.	Habicht	10.	177	
	Bär	3.	177	
	Adler	Dreilinden	177	
16.	Geier	Dreilinden	168	
17.	Eule	8.	158	
18.	Marder	9.	157	
19.	Borki	5./6.	139	
	Delphin	9.	139	
21.	Leu	3.	119	

OK GT 1985

Peter Schär/ Spurt

Peter Gilli/ Porky

PFADFINDERCORPS MUSEGG

2.Stamm/gelb

SOMMERLAGER GSTEIG 85

Es war schon zu Beginn überwältigend, das **Piratensommerlager** des 2.Stammes Gelb: von den 23 lizenzierten Stammesmitgliedern erschienen ganze 24 am Antreten. Und auch dieses Jahr leistete der **Jeep-Club** Innerschweiz ganze Arbeit: Mit 7 Jeeps aus allen Weltkriegen liessen sie die Pfadiherzen höher schlagen (und die anderen am Kunsthaus antretenden Stämme vor Neid erblassen...). Die Fahrt ins ferne **Gsteig** verlief hervorragend; doch auf der Alp selbst standen wir einem ernsthaften Problem gegenüber: dem Bauern!! Aus noch nicht bekannten Gründen verweigerte dieser uns die Zufahrt zur Alp. Doch wie immer meisterten wir auch dieses Problem und bedienten uns kurzerhand der Umfahrungsstrasse zu unserem schönen Lagerplatz am Rüschbach.

Als in der glühenden Sonne auch der letzte Seesack und die letzte Kiste mit Schiffszwieback zum Lagerplatz gefunden hatte, machten sich die Matrosen sofort an ihren Schiffen zu schaffen. Das Rundholz wurde durch einige mutige Exil-Kanadier kurzerhand durch den Rüschbach zum Lagerplatz geflösst. Nach kleineren Problemen mit den Planken (sprich: Schwarten) standen dann nach wenigen Tagen sämtliche Schiffe zur Taufe bereit. Aber auch an Einrichtungen am Lande fehlte es nicht: Da gabs eine Sauna mit vielen heissen Steinen und ebenso vielen heissen Köpfen, eine Minigolfanlage für Matrosen und Kühe, die allzeit pünktliche Schiffsküche "Zur schwangeren Ente - Quaack" und vieles mehr.

Ein weiteres Kapitel im Logbuch dieser Fahrt war dann die Aufnahme der Jungmatrosen in die Mannschaft: Nach etlichen Prüfungen in kalter Nacht entstiegen **Break, Tardo, Top, Monkey** sowie **Snoopy** dem kalten Meerwasser.

Auch ein Tag in einem Straflager durfte nicht fehlen: Manch einer wird sich an die vielen Stunden mühevoller Arbeit am nahen Waldhang erinnern. Denn da durfte die ganze Crew einen Tag lang einen aktiven Beitrag zum heute so populären **Waldsterben** leisten!

An einem anderen Tag wurde wurde der Bordtarzan erkoren: die Gruppe von Zwengli erwies sich am Schluss eines durch die Venner gestalteten erlebnisreichen Tages als hervorragender Sieger (Ohoooohohoohoo !).

PFADFINDERCORPS MUSEGG
2.Stamm/gelb

Nebst dem **Geländespiel** mit unerwartetem Startschuss in der Badi von Saanen machte auch eine **Nachtwanderung** von sich reden: Ein anstrengender Aufstieg bei klarster Nacht wurde nach einer eher kühlen Verschnaufpause durch ein überwältigendes Naturschauspiel belohnt - den Sonnenaufgang.
Zum Lagerschluss machte sich eine schon zu Beginn erwähnte Person bemerkbar: Das **UFO**! (für nichtinsider: Unbekanntes Fluchendes Objekt) Ein geplantes **Schlussfeuerwerk** liess der bereits erwähnte und bei allen überaus beliebte Bauer mit seinen hochschwangeren - nein, nein, nicht Frauen! - Kühen buchstäblich in die Hosen gehen... Doch auch dieser Zwischenfall war vergessen, als man sich am nächsten Morgen im Bären an das grosse "Zmorgebuffet" setzte und für einmal wieder in zivilisierten Verhältnissen "baggern" konnte. Ob der Bären allerdings auch nach obengenanntem Morgenessen von nicht näher bekannten Pfadfindern zivilisiert geblieben ist, war bis zum Redaktionsschluss noch unklar...

Nach diesem kleinen Ausschnitt aus einem gelungenen Lager bleibt nun nur noch zu danken, und zwar an

- Die Jeeptruppe unter Leitung von Herrn Studer für den einmaligen Tag auf Ihren Jeeps.
- Alle Eltern der Lagerteilnehmer, welche uns durch Material- und/oder sonstige Spenden unterstütz haben.
- Den Lagerkoch Spatz, welcher uns während des ganzen Lagers so hervorragend kulinarisch versorgt hatte.
- Natürlich auch allen Führern, Vennern und Jungvennern sowie den unzähligen Pingeln, welche durch ihre Mithilfe diese Lager gelingen haben lassen.

3. STAMM IN ARCONCIEL CFRC

Ungefähr 23 Drittstämmler versammelten sich am 6. Juli Anno domini 1985, um im Kanton Fribourg (genauer in der Nähe von Arconciel) für zwei Wochen dem diesjährigen Lagermotto "Tour de Gruyère" mit dem Velo, guter Laune und sehr viel Sonne nachzuleben.
Die Zeit nach der Ankunft wurde sowohl der Betrachtung des an der Sarine gelegenen sehr grossen, sehr schönen (eben ganz einfach drittstämmigen) Lagerplatzes als auch dem Aufbau der Zelte (Patrouillen-, Küchen-, Führer-, Material-, Ess-, Wasch- und vielen andern Zelten) gewidmet. Auch wurde eine lange Wasserschlauchleitung gelegt, um immer frisches, gesundes Fribourger Original-Quellwasser mit viiielen Mineralen und einigen andern, einer nähern Beschreibung nicht für würdig zu erachtenden Zusätzen zur Verfügung zu haben. Nach der Errichtung dieser überlebenswichtigen Bauten folgte das Erstellen der mehr der Unterhaltung dienenden Einrichtungen, wie zum Beispiel eines hohen, stabilen Lagertores mit Fahne und eines Fussballfeldes, das aus verschiedenen Gründen mehrmals neu geplant werden musste. Wer zum Beispiel hat schon gerne ein Fussballtor (und sei es noch so ein schönes) im Schlafzimmer (sprich Zelt)?
Dem nervenaufreibenden Aufbau folgten schöne Ausflüge mit dem Velo, eingeschlossen die Besichtigung einer Käsefabrik in Gruyère mit Degustation und eine erlebnisreiche, zweitägige Tour über den Guggisberg, die uns velofahrende und schwitzende Drittstämmler merken liess, dass Fribourgs Landschaft - obwohl überaus lieblich anzusehen - doch eher an Wellblech als an Gottes schöne Natur erinnert (kommt davon, wenn man im Land der Berge lebt) und wieder einmal ausgebeult oder gebügelt werden sollte. All diejenigen, die dort schon einmal über Berg und Tal Fahrrad gefahren sind, werden mir beipflichten und vermutlich nur zu gut verstehen, was ich damit meine.
Dann wäre noch viel anderes zu erwähnen, was eben so ein Drittstammlager ausmacht, wie etwa die Olympiade, die Taufe, der Elternbesuchstag, die Nachtschmuggelübung (genauer zwei Schmuggelübungen, die beide während des Ueberlebenstürkes stattfanden, nämlich einerseits eine überaus gelungene, deren Zweck war, möglichst viel Geld auf derselben zu schmuggeln (wer kann zum Beispiel schon etwas gegen einen Brief einwenden, den ein Pfader unbedingt noch zur Post bringen muss??) und andererseits diejenige, die durch die vorzeitige Kriegsmüdigkeit zweier pazifistischer Patrouillen etwas vermasselt wurde .
Alles in allem aber ein gelungenes 3.Stamm-Lager.

Allzeit bereit

Pan

HOTEL - RESTAURANT
ZUM GOLDENEN KOPF
Marktgasse 9
8180 **Bülach**
Telefon 01 - 860 39 31

Restaurant	—	der gemütliche Treffpunkt
Stübli	—	für kulinarische Geniesser
Lokalitäten	—	für Hochzeiten, Geschäftsanlässe Familienfeiern, Seminarien etc.
Hotelzimmer	—	mit Dusche/WC Radio, TV + ✆

WIR BEDIENEN SIE AUCH AM SONNTAG

Familie A. L. Schnider - Moor
und Mitarbeiter
(Göögi, 7.Trupp)

Beachtet beim Einkauf unsere Inserenten !

5.+6. STAMM

SO-LA 85 Echarlens

" Es lebe der welsche Bauer ", oder " Ne pas s'amuser dans la grange! "
****

Eigentlich wäre der 5. Juli ein Tag wie jeder andere geworden, hätte nicht der Vortrupp des 5.+6. Stammes den Weg zu seinem figulanten Lagerplatz unter die Räder genommen. Dem Sturm trotzend fuhren wir unserm Lagerplatz entgegen, welchenorts wir die kommenden zwei Wo - chen verbringen wollten.

Schon bei der Ankunft im schmucken Dorf traf uns jedoch fast der Schlag; der von uns gemietete Lagerplatz war im wahrsten Sinne des Wortes verschissen und erst noch von den Urhebern (sprich Kühen) be - setzt! Vollkommen ruhig und sämtliche Schimpfwörter aus dem Diction - naire hervorsuchend begaben wir uns zum Bauern. Doch noch ehe wir unseren Gefühlen dem vermeintlichen " trou du cul " gegenüber Aus - druck verleihen konnten, entschuldigte sich jener bei uns und erklär - te, dass er uns einen andern Platz zur Verfügung stellen wolle.

Einmal mehr bewahrheitete sich in der Folge das alte Sprichwort " Wer andern eine Grube gräbt, fällt nicht weit vom Stamm ! " Der Platz nämlich, den uns der Bauer neu anbot, erwies sich just als jenes begehrte Fleckchen Erde, welches uns beim Rekognoszieren noch verwehrt geblieben war. Gerührt vor solcher Güte bäuerlicherseits, rangen wir noch immer um die passenden Dankesworte, als wir zum er - sten mal jene bedeutungsschwangeren Worte ver - nahmen, die sich in unseren Gehirnen (die Redaktion geht willkürlich von einem Vor - handensein aus) einprägen sollten :

Modell Bauer " vermeitliches trou du cul "
Bestell No. 5/6 Abt. Lug

" NE PAS S'AMUSER DANS LA GRANGE !!! "

Zwei Tage später, man schrieb den 7. Juli, begann das Abenteuer SO - LA 85 auch für die grosse Schar. Denn wie bereits schon im letzten Jahr hatten wir uns wiederum fürs Lager mit dem Ufertrupp zusammen - getan, um dem Motto entsprechend, die ganze Welt zu bereisen. Der Lageraufbau klappte denn auch in altbewährter Manier hervorragend (ein Zelt musste nur dreimal vollständig umplaziert werden, und je - der war der Meinung, er, resp. sie hätte mehr geleistet, als die an - deren) .

Schon bald einmal nach vorläufiger Beendigung des Aufbaus folgte ein erster Höhepunkt (zumindest für die Führer). Die Ueberlebensübung, als harmloser Badeausflug getarnt. Nur die Führer kehrten nämlich von diesem für die kommende Nacht zurück, um das Lager zu bewachen. Waren wir nämlich in ständiger Furcht um unser Material, da wir ver - nommen hatten, dass im Dorf Plünderer ihr Unheil trieben und ver - schiedenes Material wie zum Bsp. Bretter etc. verschwinden liessen. Doch glücklicherweise brachten besagte " Strolche " den Mut nicht auf, unser Lager heimzusuchen, und so blieben wir vor unliebsamen Ueberraschungen verschont .

Zumindest fast. Für etwas Abwechslung im trüben Lageralltag sorgte Chuppa, resp. ein Nagel, je nachdem ob man die Situation von Chup - pas Fuss oder vom Nagel (Hunderter) aus betrachtet. Dank diesem Vorfall (Spitalbesuch) kamen zwei der Führer, denen man nachsagte, sie würden sich absondern (aber wer glaubt schon Gerüchten ?), in den Genuss, ein Unfallprotokoll ausfüllen zu dürfen. Geschah den beiden ganz recht !

Die erste Woche ging zu Ende und fand in der Taufe (Freak,Song,filou, Keck,Stretch,Happy,Flipper,Look,Fox,Bijou,Point) sowie im Eltern - besuchstag ihren glanzvollen Abschluss. Was sich da den Augen der Eltern bot (orgienmässiges Mittagsbuffet), darf ohne Eigenlob als Spitzenklasse bezeichnet werden ! An dieser Stelle sei auch allen ganz herzlich für die zahlreichen Spenden gedankt !!!

Wer nun aber meint, dass nach dieser ersten Woche bereits alle Highlights vorüber waren, der sieht sich getäuscht.
Es gäbe noch soo vieles zu berichten: z.B. wie man aus einer Drei - tagestour einen gemütlichen Nachmittagsspaziergang macht, was es mit dem Sprichwort " Eine Kuh macht muh, viele Kühe machen Mühe " für eine Bewandtnis auf sich hat, von dreimal verschobenem " Gelände - spiel ", oder etwa vom bunten Abend, an dem das einzig Bunte das rund 20-minütige Feuerwerk war, welches den Freiburger Nachthimmel erheiterte (weniger erheitert dagegen die Bauern aus der Umgebung, Bestell No. 5/6 Abt. Lug für einmal ausgenommen), und ..., oder ..., und vieles mehr.

Aber diejenigen die diesen Artikel lesen, waren ja wohl alle selbst mit dabei, und sollte sich irrdümmlicherweise auch ein Ausserirdi - scher, korrigiere Aussenstehender für diese Zeilen interessieren, so hoffe ich, diesen an unserm Elternabend vom 26. Oktober 20:00 Uhr im 20-jährigen Pfadiheim anzutreffen, denn dort wird sicherlich noch von manchem Highlight aus dem SO - LA die Rede sein ....aber was sind schon Worte ? Was zählt sind Taten : und deshalb bietet der 5. + 6. Stamm allen die Möglichkeit, selbst an der Fas - zination SO-LA teilzuhaben; und zwar im Sommer 1986 vom 6. - 19. Juli, wenn es heissen wird: "..... aber nein, das verraten wir natürlich noch nicht, wers wissen will muss dabei sein ! "

Bye bye
und Allzeit Wettstreit (siehe GT) !
Fink *Fink*

Es grüssen der Schreiberling (verd... schon wieder) Fink und alle, die dieses Jahr schon dabei waren.

Voranmeldung für Je-ka-mi SO-LA 86

Name:
Vorname:
Einheit:
Abteilung:
Geb. Dat:
Tel:

Anmeldung an:
Pfadilager 5. Stamm
6005 Luzern

sali zäme ,

mer send em tessin ,genauer gseit fast zoberst obe em verzasca-tal,gse.mer händ döt üsi zält e de erste zwai woche vo de sommerferie ufgstellt gha.leider semmer net wie erwartet elaige ufem sehr schöne lagerplatz am flüssli a gsi,sondern es het bereits wo mer met em vortrupp achoh send ganz nach BU-LA STIMMIG GSTUNKE!!!!!! was esch passiert ? de buureschlaui lagerplatz-vermieter het zur gliche zyt üse met koordinate,abgloffeni und vertraglich abgmachte platz 7x vermietet! alli awäsende pfadene ond anders gschmeus het genau de glich vertrag gha .
met der zyt het mer sech au wohl oder übel a die situation müesse gwöhne.aber wäg dere campingplatzstimmig häm mer natürlich üse plante ufbau und em demit zämehängende programm net noch plan chönne durführe.
das alles eher negative vom SO-LA 85 heisst keineswegs das mer es ed hose ganges lager händ gha, ender em gegeteil mer händ es super bombigs lager gha.mer send jo serst wol met es paar meitli es lager zoge und au döte send jetzt alli vorurteil vo de buebe us ufghobe und vergässe.esch das e leige net scho e groose erfolg ?
mer send ursprünglich met em lagermotto strada-scout oder s'clochards läbe esch schön,es lager zoge zu däm thema händ mer flissig strassetheater, musik ,jagde ... unternoh.ebe wie scho obe gseit hämmer wäge platzmangel üse haupt lagerufbau striche, d.h. us üsere budestadt/strass esch halt nüt worde, müesse.wäge däm send de es paar atelier g'stellt empfunde worde oder händ ganz g'streche wärde müesse.

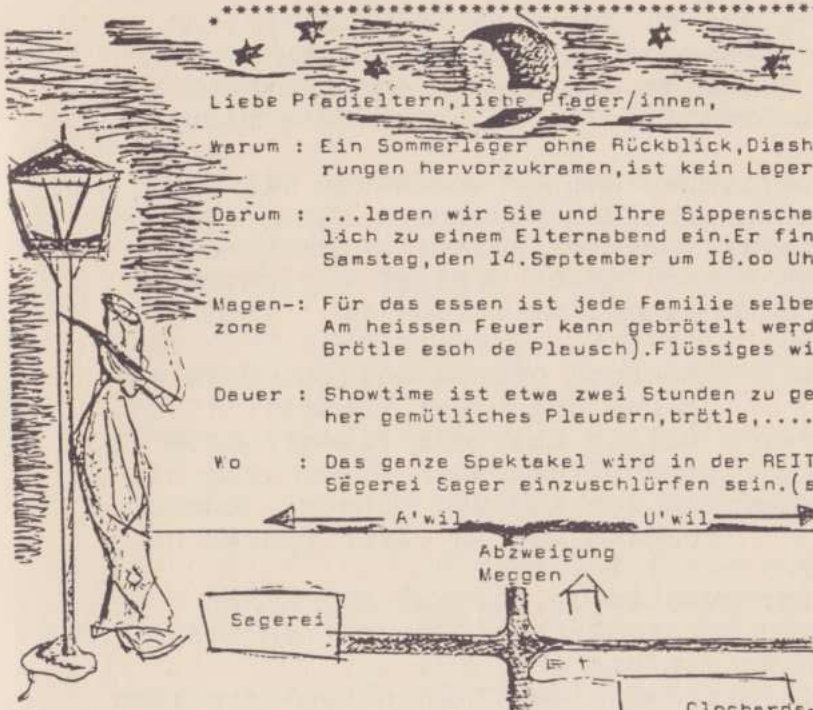
a üsem elterobig dümer üsi clochards-zyt met eme schlussbuge abschliesse.

ech wünsch euch eschöni herbstzyt,

Piet

UND DER GANZE 7.STAMM

FERTIG !



Liebe Pfadieltern,liebe Pfader/innen,

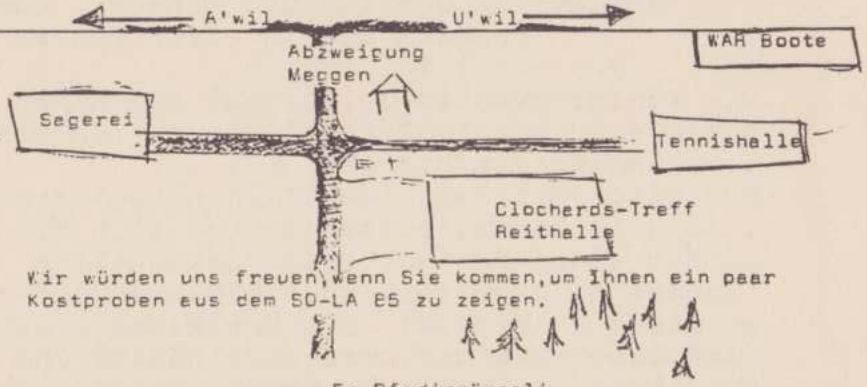
Warum : Ein Sommerlager ohne Rückblick,Diashow und Erinnerungen hervorzukramen,ist kein Lager.

Darum : ...laden wir Sie und Ihre Sippenschaft ganz herzlich zu einem Elternabend ein.Er findet nächsten Samstag,den 14.September um 18.oo Uhr statt.

Magen-: Für das essen ist jede Familie selber zuständig.
zone Am heissen Feuer kann gebrötelt werden(Motto: Brötle esoh de Pleusch).Flüssiges wird angeboten.

Dauer : Showtime ist etwa zwei Stunden zu geniessen,nachher gemütliches Plaudern,brötle,.....

Wo : Das ganze Spektakel wird in der REITHALLE der Sägerei Sager einzuschlürfen sein.(s.h. Skizze)



Wir würden uns freuen,wenn Sie kommen,um Ihnen ein paar Kostproben aus dem SO-LA 85 zu zeigen.

Es Pfadigrüessli

die Führerschaft

FERRY Spitz Buddha

P.S.: Am Samstag den 21.September ist keine Uebung, da in Adligenswil die Schulhauseinweihung stattfindet!!!!

Sommerlager des 8. Stammes in Soulce

Am Morgen des 6. Juli 1985 traf sich eine Horde 8. Stammler am Bahnhof Luzern. Schon bald in Tramelan angekommen, ging es auf 2 Rädern hinauf ( ) zum Lagerplatz nach Soulce.
Bei regnerischem Wetter wurde nun mit den Einrichtungsarbeiten begonnen. Küche, Backofen, Knarki, Brücke, Sauna, Swimming-Pool. Unter dem Motto "Ab uf'd Bäum" errichteten wir die Hochbauten.

Eule: So hoch und beweglich, dass es jedem ungeheuer wurde.
Iltis: Völlig über dem Fluss (wurde des öftern auch Strom genannt)
Sperber: In den Abgrund hinaus, jedoch bequem wie in einer Badewanne.

Die Führer mussten leider auf dem Boden bleiben, denn die Patrouillen hatten einen immensen Holzverbrauch.
Nun gings mit dem eigentlichen Lagerprogramm los. Am Dienstag präsentierten sich die drei Länder (denn das Motto war bekanntlich "Andere 8. Stämmler, andere Gebräuche" oder so etwas ähnliches). Die Mexikaner erwiesen sich dabei als hervorragende Sänger und Musikanten, die Finnen (bzw. Lappen) als Züchter, Bäcker, Weber und schliesslich die englischen Schotten als Eroberer und Teegeniesser.
Die Zweitagestour führte uns über die Vue des Alpes hinunter nach Neuenburg (Vue des Alpes - Neuenburg: 15 km wurden in 15 Min. zurückgelegt, dies entspricht einem Stundenmittel von **60 km/h**, was einige Velos und Fahrer nur mit Mühe überstanden).

Per Schiff überquerten wir den Neuenburgersee. In Grandcour trafen wir (per Zufall) eine luzerner Familie, die uns nach einem langen Kampf, in Ihrem Swimming-Pool planschen liess. Als Dank assen wir Ihnen sämtliche Mohrenköpfe und tranken alle Teevorräte weg.
Am 2. Tag radelten wir über Biel zurück zum Lagerplatz.
Eines Tages, als wir in einem Stausee baden wollten, erlebten wir eine böse Ueberraschung: Das Wasser war abgelassen worden. Mit dem herumliegenden Schlamm liess sich dafür eine grossartige Schlammschlacht veranstalten.
"Taufi, Taufi!" Bis Andi vom Hochbau heruntergeklettert war, war die Taufe schon beinahe vorüber. (**Largo**)
Jürg schlief wie ein Dachs, doch als er dann endlich wach war, raste er herumm wie ...(**Surry**)
Patrick unterbrach sein Messerspiel kurz für die Taufe. (**Cuto**)
Der Elternbesuchstag war ein Erfolg (die Eltern jedenfalls waren zufrieden). Besten Dank nocheinmal für die **X - Tonnen Früchte** und den **einen Kuchen**, den wir am Abend bei der "riesen Fressorgie" zusammen mit den Spiessli verdrückten.
Die zweite Woche begann mit dem Exerlauf, der dank der guten Ausbildung zu einem 100 %igen Erfolg wurde.
Ein weiterer Hit, das Geländespiel: Nach dem Abend(b)rot erklang das Startsignal zum Geländespiel. Leider waren die Gruppen sooo

SEINET & CO.
Weggisgasse 28
6000 Luzern 5
Tel.: 51 53 53

3 Generationen im Dienste der
MUSEGGLER Gourmets

Süsswasserfische, Meerfische, Krustentiere, Poulets, alles andere Geflügel, Wildspezialitäten, Kaninchen, Lamm, Konserven....

....und viele andere gluschtige Delikatessen.

GOLD RICHTIG
volksbank willisau ag

TK BAU
TK Bauunternehmung
Hochbau Tiefbau Stollenbau
Theiler + Kalbermatter AG
Obergütschrain 2
6003 Luzern

ausgeglichen, dass eine Manschaft einen Kantersieg landete.
Nach dieser strengen Nacht gieng es auf nach Delémont. Mehr schlafend als fahrend erreichten wir das dortige Schwimmzentrum. Riesen-Show mit 8. Stammspezialsprüngen. (einzig der Bademeister liess sich von unserer Sprungtechnit nicht begeistern)
Bei der Rückkehr mit der Abkürzung (= doppelter Zeitaufwand) überraschte uns ein tierischer Schiff von oben.
Dank dem speditiven Abbruch konnten wir das Lagerfeuer schon in der frühen Dämmerung entflammen. (Peinlich, peinlich, worüber sich der andere Führer schrecklich aufregte)
Trotz Regen verzog sich am letzten Tag der ganze Stamm in ein Zelt.
Der letzte Tag stand im Zeichen eines riesen Zmorgens in einem Luxushotel. Die Wirtin begriff nicht, dass ein Mensch soviel essen und trinken kann.

Es war auch in diesem Jahr (wie üblich) wieder eine schöne und unvergessliche 8. Stammsommerlagerzeit.

Fleisch is Fleisch

magagafuuuu.....

Brisk & Co.

Pfadi und Militär

Auch in diesem Jahr war es für hunderte von tapferen Pfadfinderkameraden wieder einmal soweit. Die RS (sprich Rekrutenschule begann.
Da gibt es noch Leute die in vollem Ernst behaupten, die Pfadfinderorganisation sei **nicht** Vorbereitung für den militärischen Dienst.
Traditionellerweise stellte auch unser Stamm in diesem Sommer wieder einen Rekruten und sogar einen Offiziersaspiranten (worauf wir besonders stolz sein dürfen).
Zum Wohle der Helden unserer Nation, die zwar materiel hervorragend ausgerüstet sind, aber deren Süssigkeitsbedarf nicht im geringsten gedeckt ist appelieren wir an Ihre Einfühlsamkeit.

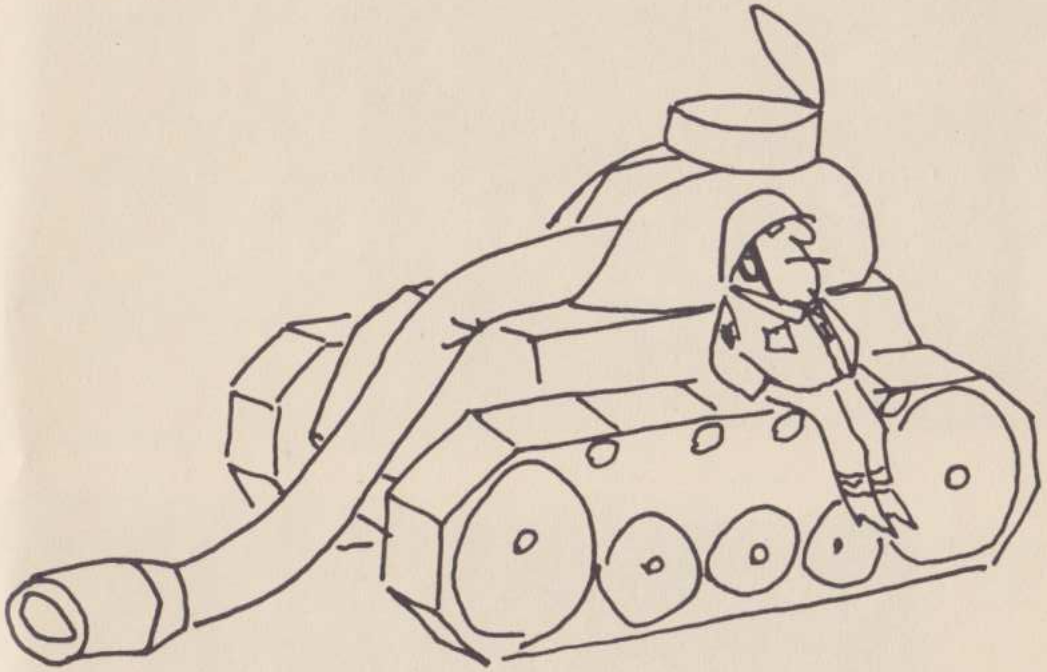
Asp. Werner Peter
Klasse 5 NLT OS 2
3602 Thun

kg
foo.

Rekrut Andreas Lischer (Quittsch)
Pzaw RS 217 Komp III Zug 3
Kas Drognens
1680 Romont
FR

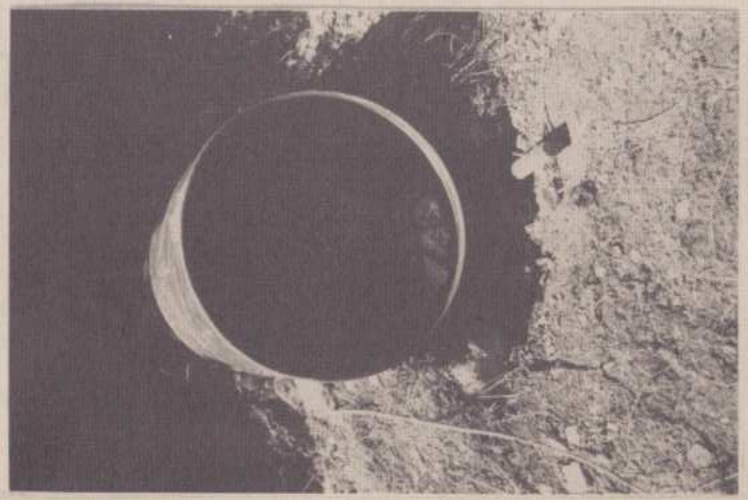
kg
fco.

IENZVS u. a.
(Initiatifskomite zur Erhaltung des natürlichen Zuckerspiegels von Soldaten)



Einer von dreien

Der Stamruf (magagaPuu!)



Brot oder Kohle? Das ist hier die Frage.

Der Patriot und sein Helfer

Die Mexikaner bei ihrer Nationalhymne.

Die Finnen (Lappen) waren auch da.

Die Bankverein-Kassenobligation

Für Anleger, die während einer bestimmten Zeit vom festen Zins einer sicheren Investition profitieren möchten.
Mindeststückelung: Fr. 1000.—

Schweizerischer Bankverein
Société de Banque Suisse

6002 **Luzern,** Bahnhofplatz 2 / Schweizerhofquai 2
Altdorf, Beromünster, Emmen, Emmenbrücke, Eschenbach, Hergiswil NW, Hochdorf, Kriens, Malters, Sarnen, Schwyz, Sursee, Willisau, Wolhusen

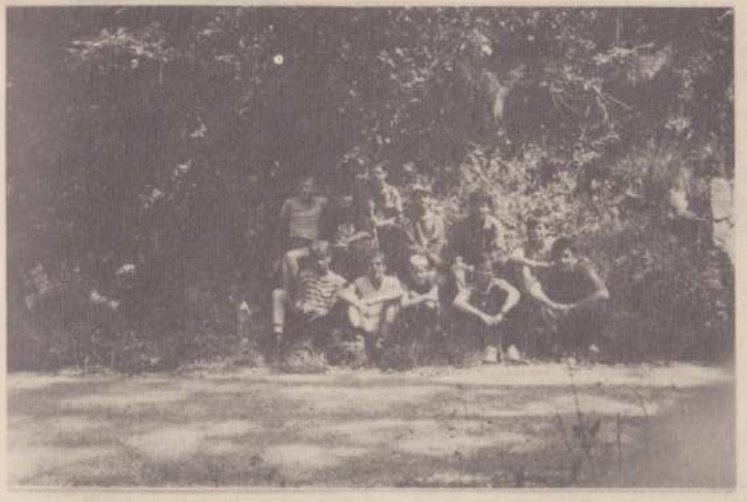
Die Versicherung mit dem VITA-Parcours

Museggler beraten Museggler

in Personen- und Sachversicherungsfragen

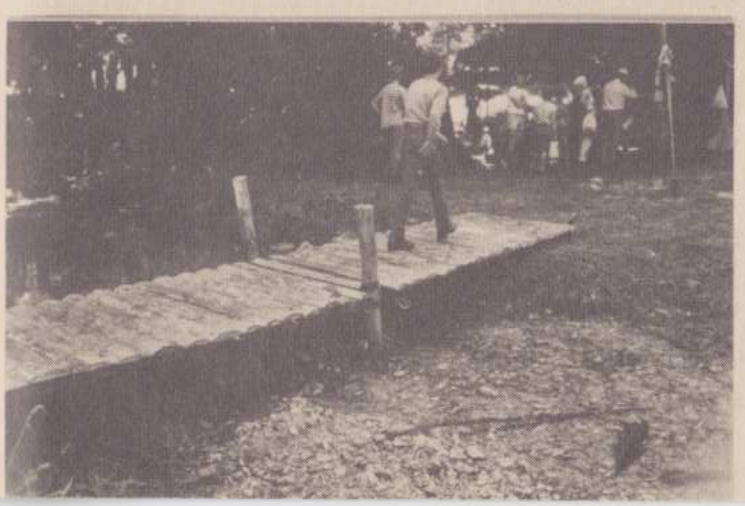
Konsulent
Roland Mühlethaler
Moosmattstrasse 51a
6000 Luzern 13
Telefon 041 - 42 14 50

Generalagentur VITA
Josef Achermann
Alpenstrasse 6
6000 Luzern 6
Telefon 041 - 51 40 78



Der 8. Stam (mit ein paar Ausnahmen)

Die 2 Tagestour in aller Startfrühe



Soulcer-Bridge

So-La '85 Arvigo

Val Calanca

10. Stamm 10. Stamm 10. Stamm

Am Samstagmorgen, 6. Juli, versammelten sich alle Pfader pünktlich vor dem Wagenbachbrunnen. Die romantische Fahrt, die uns von Bellinzona aus durchs halbe Calancatal führte, und die Ungewissheit für die Pfader, wie der Lagerplatz wohl aussehen möge, brachte eine gespannte aber doch zufriedene Stimmung in die kurvenreiche Postautofahrt. In Arvigo schleppten wir sofort die schweren Holzkisten, Zelte, Blachen, Kochgeschirr usw. auf den Lagerplatz. Der Weg führte über eine alte Steinbrücke, einem Saumpfad entlang, am Wasserfall vorbei und nach einigen hundert Metern befand man sich auf dem grossflächigem Lagerplatz. Nachher stellten wir die Patrouillenzelte und den Bunker auf. Am Sonntag richteten wir den Sarasani ein, der aus 48 Blachen geknöpft wurde und eine höhe von 6,5 m erreichte. Weiter wurde die Küche aufgestellt, aus 26 Blachen, und am Abend war unsere Tschibutti sitzbereit. Am Montagmorgen arbeiteten wir am Sarasanitisch, Kücheneinrichtungen, 2er Feuerstelle ect. Am Nachmittag kühlten wir uns mit Wasserballonspielen ab. Am Dienstagmorgen bauten wir die Ateliers in verschiedenen Gruppen. Es wurde eine Dusche errichtet, die dann jeden Tag-bei so schönem Wetter- rege benützt wurde. Der Wasserfall hatte eine angenehme Temperatur, ca. 10°C. Weiter wurde ein Backofen gebaut. Als drittes Ateliers wurde ein Radiostudio eingerichtet: Radio Arvigo. Es wurden sechs Lautsprecher installiert: in jedem Patrouillenzelt, im Sarasani, und im Führerbunker, in dem sich auch die Zentrale befand. Am Nachmittag führten wir die Olympiade durch, die von den Jungvennern organisiert wurde. Am Mittwochmorgen schliefen wir dann wegen eines technischen Problems an der Zeitschaltuhr ein wenig aus. Die Führer machten an diesem Morgen für alle das Z'morgen, als Dank für die gute Leistung beim Lageraufbau. Am Mittag standen Panizzas auf dem Menüplan. Es ging alles gut bis kurz vor Schluss. O Schreck, auf einmal verwandelte sich der schöne Backofen in ein Flammeninferno. Es konnten fast alle Panizzas gerettet werden, bis auf zwei. Die einen schmeckten ausgezeichnet, die andern zwei glichen eher Brickets. Am Donnerstag gab es um 5.00 Uhr Tagwache . Es stand unser Ausflug auf dem Programm in Bellinzona gaben wir uns als Ritter, erstürmten uns eine Burg und inspizierten sie bis ins letzte detail. Und in dieser Nacht war es dann soweit. Zur Geisterstunde wurden die Täuflinge mit dem Schellenruf zur Taufe gewckt. Aus Geheimhaltungsgründen der 10. Stamm-Rituale kann der Hergang der Taufe leider nicht nacherzählt werden. Wir bitten um Verständnis. Auf jeden Fall durften die Täuflinge nach ca. drei Stunden wieder in den Schlafsack kriechen, wo sie ganz sicher rasch einschliefen. Die Namen der Täuflinge: Patrick Schmidiger (Caucho), Lukas Kleeb (Shiwa), Sacha Schnyer (Lennon), und Roland Gasser (Sunny). Den Freitagmorgen verbrachten wir mit Nummernspielen. Dann gingen die Vorbereitungen für das Gala-Diner los. Dieses Essen, das seit Jahren Tradition bei uns ist, besteht aus Vorspeise, Mahlzeit, Salate und einem Dessert. Es wurde in vier Gruppen zubereitet. Am Nachmittag wurde das Pfadiversprechen in vier Gruppen besprochen. Am nächtlichen Pfadifeuer war es dann soweit. Jeder Pfadfinder legte das Pfadifersprechen ab, nach dem Pfadfindergesetz zu leben. Dann wurde noch eine ganze Weile aus unserem selbst hergestellten Singbüchlein gesungen. Am Samstag besuchten uns die Eltern, die zuerst natürlich alle Lagereinrichtungen bestaunen mussten. Und dann hatte es man miteinander sehr gemütlich, was ja den 10. Stamm Eltern nicht schwer fällt. Essen und Zutaten wurde von einem Pfadivater gespendet, sowie vieles andere. Am Nachmittag führte man mit allen Eltern ein vergnügliches Wasserballonspiel durch. Der Sonntag war unser tollster Tag: 2-Tages-Tour. Wir wanderten mit allen Pfadern zuerst das ganze Calancatal hinauf, bevor wir den steilen Aufstieg auf den Passo di Passit unter die Füsse nehmen konnten. Nach ca. zehnstündiger Wanderung erreichten wir den Pass. Wir hatten an diesem Tag rund 40 Leistungskilometer, mit vollgepacktem Rucksack zurückgelegt. Wir biwakierten auf dem Pass 2100 m.ü.M. In der Nacht wechselte das Wetter von Regen auf Sternenhimmel hin und her. Am Morgen jedoch regnete es in Strönen. Wir mussten den Abstieg nach San Berardino verschieben. Der Abstieg wurde dann durch Nebel nochmals verzögert. Um 10.15 Uhr verzog sich der Nebel, der Himmel klarte auf. Bei schönstem Sonnenschein wanderten wir zu Tale. Von San Bernardino fuhren wir mit dem Postauto auf der alten

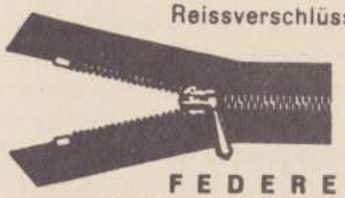
Das Jugend-Privatkonto:
ein eigenes Bankkonto ab 16.

Bahnhofstrasse 6
6002 Luzern
SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK Telefon 24 33 44

inserat
ES
LOHNT SICH

Brauchli
Luzern: Mühlematttstrasse 2-10, Tel. 220496
Emmenbrücke: Eichenstrasse 2, Tel. 55 44 55
HOLZBAU Fenster - Bauschreinerei

130
JAHRE
GEBRODER
AMMANN
HOCH- TIEFBAU
RENOVATIONEN
& Co AG
BERGSTR 2 LUZERN TEL 36 59 73

Reissverschlüsse

FEDERER
Hallwilerweg 7
beim Pilatusplatz

Ungetrübte Zeltfreuden mit SPATZ 50 ans Jahre

- Alles, was es zum frohgemuten Zelten braucht
- Seit 1935 im rauhen Pfadfinderbetrieb bewährt
- Versand überallhin – auch zur Ansicht
- Beratung durch begeisterte, erfahrene Zeltler
- Noch nach Jahren einwandfreier Kundendienst

SPATZ CAMPING Hans Behrmann AG
8029 Zürich, Hedwigstr. 25, Tel. 01/53 43 00

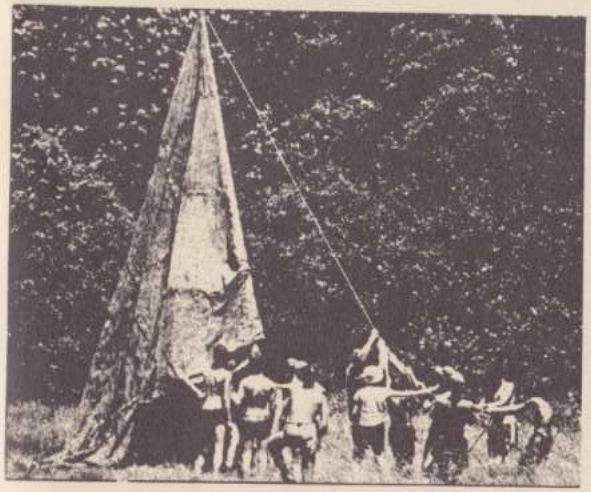
GUTSCHEIN für den über 100seitigen SPATZ-Katalog, eine Fundgrube für jeden Zeltler.
Adresse: Spur

FREY
FAHRZEUGELEKTRIK
Zubehörladen
Winkelriedstr. 32
6003 Luzern
Tel. 233 133
Autoelektrik
Industriestr. 7
Bootselektrik
Bootshalle
Alpenquai

kurvenreichen Strasse heimwärts. Am Dienstag regnete es den ganzen Tag in Strömen. Alle beschäftigten sich mit Zelte spannen, Lesen, Kochen, Essen, Spielen oder sonst etwas Sinnvollem. Am Mittwoch zeigte sich wieder ein strahlend blauer Himmel. Am Nachmittag absolvierten alle einen OL, der sie quer durch Arvigo führte. Daniel Bammert (Zwäg) entschied, wie schon letztes Jahr, den OL für sich. Am Abend fand die Nachtübung statt, die von den Vennern organisiert wurde. Um 04 Uhr fand die Nachtübung ihr Ende. Am Donnerstag war um 9 Uhr Tagwache. Nach dem Morgenessen begaben sich die Patrouillen in verschiedene Dörfer zu ihrem Fähnliausflug. Am Abend waren alle zur abgemachten Zeit wieder zurück. Am Freitagmorgen fingen wir an, unser Lager abzuräumen. Bis am Abend war dann alles Material zum Aufladen bereit, die Feuerstelle zugeschaufelt usw. Dann erst entzündeten wir unser Lagerfeuer. Nach einer Weile legten wir unser letztes Abendessen, Coteletts und Kartoffeln, in die Glut. So gegen Mitternacht zauberte unser Koch Marcel Aregger (Lucky) uns noch eine Schoggicreme in die Gamellendeckel. Nachher genossen alle die letzte Nach unter freiem Himmel. Nach der Tagwache um 6.30 Uhr am Samstag, frühstückt alle zusammen, rollten ihre Schlafsäcke zusammen und wuschen ihr Morgengeschirr ab. Dann verluden wir unser Lagermaterial, machten noch einmal einen letzten Kontrollmarsch durch das ganze Lager und begaben uns anschliessend zur Postauto-Haltestelle. In Bellinzona angekommen hatten wir, dank der Zugverspätung, einen fast stündigen Aufenthalt. Glücklich über den sehr gutnen und unfallfreien Lagerverlauf konnten die Eltern ihre Boys zu Hause wieder in Empfang nehmen. Zu guterletzt schreit man noch aus vollem Hals und mit letzten Kräften den Stammruf auf dem Bahnsteig, und dann verabschieden sich alle voneinander. Und wieder ist ein Lager zu Ende gegangen. Das nächste kommt bestimmt.

Allzeit bereit

Martin Schlegel / Neptun



Herzlichen Dank

Der Heimverein hat zu danken! Nämlich allen Personen, die als Freiwillige uns geholfen haben , die verschiedenen, an der letzten GV beschlossenen Renovationsarbeiten auszuführen.

Für die neuen Saalvorhänge waren **Christine Vollenweider** und **Helen Widmer** ganz gross im Einsatz. Zusammen mit **Carla Bassi, Elsbeth Birnstiel, Elsbeth Bucher, Doris Hobi, Dorli Lips und Erika Mühlethaler** richteten sie im Pfadiheim ein richtiges Nähatelier ein. Dank auch jenen Damen, die in Rothrist in Sonntagsarbeit die Ringlein annähten!

In einer Blitzaktion haben **Floh (Hanspeter Bucher), Grizzly (Walter Lips), Piper (Otto Martin), Joke (Markus Müller)** zusammen mit einer tatkräftigen Turnerdelegation die neuen Schienen und die Vorhänge montiert.

Blick in die "neue" Pfadiheim-Küche

Ganz im Stillen hat **Haxe (August Keller)** in der Küche beim Mauern und Plätteln tiptope Arbeit geleistet! Dank auch an das Heimwart-Ehepaar **Erika und Roland Mühlethaler**. Bei allen Sanierungsarbeiten waren sie betroffen und haben auch immer mit beiden Händen zugepackt. Im Hintergrund haben uns zwei weitere Personen mit Rat und Tat unterstützt: Herr **Paul Möri**, Architekt des Pfadiheimes und Herr **Niklaus Bucher** vom Brändi. Auch Ihnen herzlichen Dank.

Folgende Firmen haben uns in unseren Bestrebungen, möglichst kostengünstig zu sanieren, unterstützt:
Sanitär Material AG Luzern (Kücheneinrichtung)
Wyler-Textil AG Luzern (Vorhangstoff)
Heinz Schoeneich Luzern (Malerarbeiten)
Theiler und Kalbermatter Luzern (Baumaterial)
Kurt Brauchli Emmenbrücke (Gangtüre)
Stalder und Birrer Ebikon (Heizung)

Wir freuen uns auf die kommenden Heimjubiläums-Festivitäten im November und hoffen, möglichst vielen Mitgliedern die Neuerungen zeigen zu können.

Marc A. Rotta / Gerd

APV

APV-Schiessen, 8.9.1985 in Malters

Spezielle Grüsse in diesem Zusammenhang an Martha und Markus Heller ("Kuli") nach Niederteufen/AR; denn von dort her kamen, gratis und franko, einhundert St. Galler-Bratwürste ! Diese unterscheiden sich von den unsrigen durch ihre grössere Grösse und durch die Qualität. Herzlichen Dank.

Die grossen und kleinen, weiblichen und männlichen Schützen kamen wieder in Scharen, und wie immer in den letzten Jahren, machte auch das Wetter mit. Besonders zu vermerken ist, dass Grizzli für die Kinder einen Spiparcous hergerichtet, der grossen Anklang gefunden hat. Nach Schluss und Rangverkündigung, welche Muni bravourös hinter sich brachte, trafen sich einige noch im Klösterchen, während andere sich noch bei der Familie Kaktus versammelten zur Nachfeier. Hier die Resultate:

Gewehr, 300 m

1. Beni Meier 2. Edi Zimmermann (Wanderpreis), 3. Walter Lips

Pistole, 50 m

1. Beni Meier 2. Arno Heller (W'preis), 3. Armin Widmer

Scheibe Glück, 300 m

Hanspeter Bucher (Floh).

"Wyberschiessen", Kleinkaliber, 50 m

1. Helen Widmer (W'Preis), 2. Lisbeth Lötscher,
3. Annemarie Zindel.

Junioren II, Kleinkaliber 50 m

1. Nicole Suter 2. Nathalie Ehrenzweig, 3. Isabelle Suter

Junioren III (Ringe werfen, Ball auf Büchsen, Armbrust, "Soft Dart", Wasserpistole auf Kerzen)

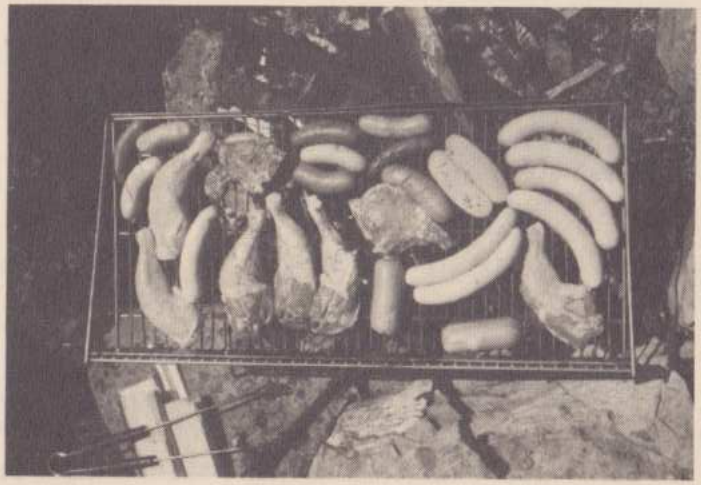
1. Eric Studer 2. Christoph Lips 3. Matthias Lips

Wichtige Mitteilung: Weil an Sonntagen nicht mehr so viel geschossen werden darf, findet das APV-Schiessen ab 1986 an einem Samstag statt.

Juniplausch, 16. Juni 1985

Da hat der Vorstand eine gute Nase gehabt ! Die Idee, über irgend einen Weg aufs Rütli zu pilgern und sich dort zu versammeln war schon super. Als sich dann in einer ausgesprochenen Schlechtwetterperiode ein strahlender, warmer Vorsommertag einstellte, war alles gut. Schlussendlich trafen sich an der Wiege der Eidgenossenschaft etwa 70 Erwachsene sowie 30 Kinder und Kinderchen. Beim offiziellen Feuerplatz liess man sich zu einem gemütlichen Pick-Nick nieder. Allerlei prutzelte auf dem Rost; nicht ersichtlich auf der Foto sind a) der grosse Fisch von Hansruedi Seinet, den er der Runde verteilte, b) die fantastische Gemüsesuppe von Papa Suter (Dézaley) und c) der Kaffee gleichen Ursprungs. Bei allerlei Spielen oder einem erholsamen Nickerchen ging die Zeit viel zu schnell vorbei und schon hiess es aufbrechen. Die meisten liessen sich vom Dampfer "Stadt Luzern" nach ihrem Ausgangspunkt bringen.

Herzlichen Dank allen, die dieses schöne und gemütliche Treffen organisiert und betreut haben. - Speziell erwähne ich, dass dieser Ausflug einige Leute aus dem Busch geklopft hat, deren letzte Teilnahme an einem APV-Anlass schon eine rechte Weile zurück liegt. Das hat mich und den Vorstand sehr gefreut; wir hoffen, dies mache Schule.



Etat-News

Der APV-Etat-Chef, Grizzli, wird mir inskünftig alle Neueintritte, Austritte sowie Adressänderungen mitteilen, damit ich sie in der SPUR publizieren kann. Ich finde dies eine gute Idee, hoffe dass ich viele Eintritte und wenig Austritte melden darf/muss. Bei den Adressänderungen würde es allerdings zu weit führen, alle zu veröffentlichen; lediglich im Ausland wohnende Kameradinnen und Kameraden werden erwähnt, oder solche die es selbst wünschen (Meldung an mich). Hier nun also die ersten derartigen Meldungen.

Neueintritte

Brun Robert, "Plausch", ehem. rot-schwarz, alte Landstr. 199, 8802 Kilchberg

Fischer Carlo "Buddha", rotschwarz, Waldstätterstr. 19, Luzern

Meier Roland, "Sprutz", rotschwarz, 72-40 Ingram St., Forest Hills, NY 11375 USA

Muth Gustav, "Pflöckli", rotweiss, Gesegnetmattstr. 6, Luzern

Rieger Martin, "Goggo", 9. Stamm, Sagenstr. 5, 6030 Ebikon

Schmidlin Urs, Spycher, 6105 Schachen

Schweizer Jörg, "Gusti", rotschwarz, Feldstr. 6, 7310 B'Ragaz

Stalder Peter, "Frosch", do., Hirschengraben 55, 6003 Luzern

Tobler Bernhard, Hotel Hermitage, 6006 Luzern

Vogler Daniel, "Quatsch", rotschwarz, Quellmattstr. 19, 5035 Unterentfelden

We-ber Dr. Philipp, "Tschent", rotschwarz, Salzfasshöhe 17 6006 Luzern

Austritte

Helfenstein Annemarie, "Chundra", Aegeristr. 36, 6300 Zug

Käch Rudolf, "Chäfer", Bodenhostatt, 6373 Ennetbürgen

Schlatter Daniel, Schönbühlring 10, 6005 Luzern

Adressänderungen

Achermann Dr. Peter, Via Ludovisi 16, Interno 14, I-00187 ROM I. aus der Schweiz: 0039 6 474 0312 (In Rom für zirka 1 Jahr)

Meyerhans Werner, Lacroix, F-07460 St. André de Cruzières

Richli Dr. Urs, Kienmagergasse 27/T 5, A-114 Wien

Beitrag in APV-Spalte der SPUR

APV - Heimfest 1985 (Vorschau)

Die Vorbereitungen für das bevorstehende APV-Heimfest laufen auf Hochtouren. Dieser Anlass wird im Rahmen des 20-Jahr-Jubiläums des Pfadiheimes "Hubelmatt" Luzern durchgeführt. Im Vordergrund stehen für einmal nicht eifriges Tanzen und kulinarische Gelüste, sondern vielmehr Gemütlichkeit und Erinnerungen an alte Zeiten. Auch bietet sich beste Gelegenheit zur Kontaktnahme zwischen eingefleischten APV'lern, der jungen APV-Generation, Rovern und Aktiven. Der Saal im Boulevardstil mit kleinen runden Tischchen, die frei gruppiert werden können, sowie die BAR und der Chilbibetrieb versprechen eine ungezwungene Atmosphäre.Danebst ist das OK bemüht, der illustren Gesellschaft einiges zu bieten, wie: obligater Apéro, Ausstellung über die Entstehung des Pfadiheimes, Restauration im Saal (Tranksame in Hülle und Fülle, Snacks und Kuchen), Mitternachts-Dessertbuffet, Geistertrunk. Als absoluter Höhepunkt kann die musikalische Nonstop-Rückschau auf alte Revue's unter dem Motto "Weisch no ..." bezeichnet werden, wozu alte und neue Talente engagiert werden konnten.

Da die Platzzahl im Heimsaal beschränkt ist, wird das APV-Heimfest an zwei Abenden durchgeführt, nämlich am 16. und 23.11.1985. Organisiere Dich deshalb rechtzeitig mit Deinen Freunden und reserviere Dir heute schon einen Dieser Abende.

"Mixed Pickels"

Die Eierschalen abgestreift hat Laura Emilia am 30. Juni 1985. Die Eltern, Ursi und Bruno Stämmer-Horst, Oberdorf, 9565 Bussnang, sind darüber übergrlücklich, ebenso wie

Edith und Ruedi Waldis-Dürrmüller samt ihrem erstgeborenen, Philipp; denn sie erhielten am 19.7.85 eine Familienteilhaberin namens Tanja Eliane.

Wir gratulieren herzlich und wünschen beiden Familien alles Gute.

Aus Cuernavaca/Mexico erreichen mich zu Handen seiner Freunde und Bekannten herzliche Grüsse von "Glöggli". Er - mein ältestes Chnächtli - studiert dort (angeblich) die spanische Sprache. Infolge dieser Abwesenheit konnte er seinen Schützenmeistertitel im 300 m - Gewehrschiessen nicht verteidigen. Jörg wurde übrigens mit seinem Reisegefährten für einige Tage bei Liesel und Hank Schoubye-Gränicher in Californien herzlich aufgenommen. Thank you very much !

Herzlichst: Heli